Neckarsulm und Neckarsulmer

Geschichte und Geschichten 2019/2020

Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V. September 2020

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Vor Ihnen liegt unser neues Jahresheft

Neckarsulm und Neckarsulmer –
Geschichte und Geschichten 2019/2020

wie jedes Jahr, aber diesmal vier Monate später. Zur Mitgliederversammlung hätte das Heft im Mai 2020 erscheinen sollen. Covid-19 hat uns gestoppt. Die Versammlung musste abgesagt werden, ebenso die vorgesehenen Vorträge und Ausflüge. Forschungen und Erhebungen im Stadtarchiv und im Zeitungsarchiv der Druckerei Welker waren nicht mehr möglich.

Inzwischen haben wir uns wieder hinausgetraut und ein unterhaltsames und informatives Heft hingekriegt. Wir berichten von der Neckarsulmer Haggada des Elieser Seligmann aus dem Jahr 1779 bis zur Schließung des Modehauses Diemer Ende 2019 – ein Zeitraum von 440 Jahren!

Wussten Sie, dass es in Obereisesheim eine Mühle gab, dass vor langer Zeit in Dahenfeld Bakterien vielen den Tod brachten, dass eine Dahenfelderin in Übersee zur Heldin wurde?

Breiten Raum nehmen unsere Berichte über das Ende des Bürgerausschusses, über den mühevollen Weg zur Gleichberechtigung der Frauen und die Chronik-Übersichten ein.

Die Gründung des Altertumsvereins, die Eröffnung des Altertumsmuseums, die Gründung des Heimatvereins und ein Zeitungsartikel über das wunderbare Stadtmodell von Hermann Schell runden die geschichtliche Rückschau ab.

Die Berichte über das Vereinsjahr 2019 zeigen Ihnen, dass der Heimatverein recht lebendig war, bevor der Lockdown ihn niederhielt.

Stadtarchivarin Barbara Löslein hat in siebenundzwanzig Jahren zahlreiche stadtgeschichtliche Artikel veröffentlicht, viele davon in den Historischen Blättern und in den Jahresheften Neckarsulm und Neckarsulmer. Dafür auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

Denken Sie daran: Mit der Lektüre der Historischen Blätter bereichern Sie Ihr Leben. Die Hefte eignen sich für *eingeborene und für akklimatisierte* Neckarsulmer und Neckarsulmerinnen – auch als Geschenk zum Geburtstag oder Hochzeitstag.

Viel Spaß beim Lesen.
Bernd Herrmann, 1. Vorsitzender

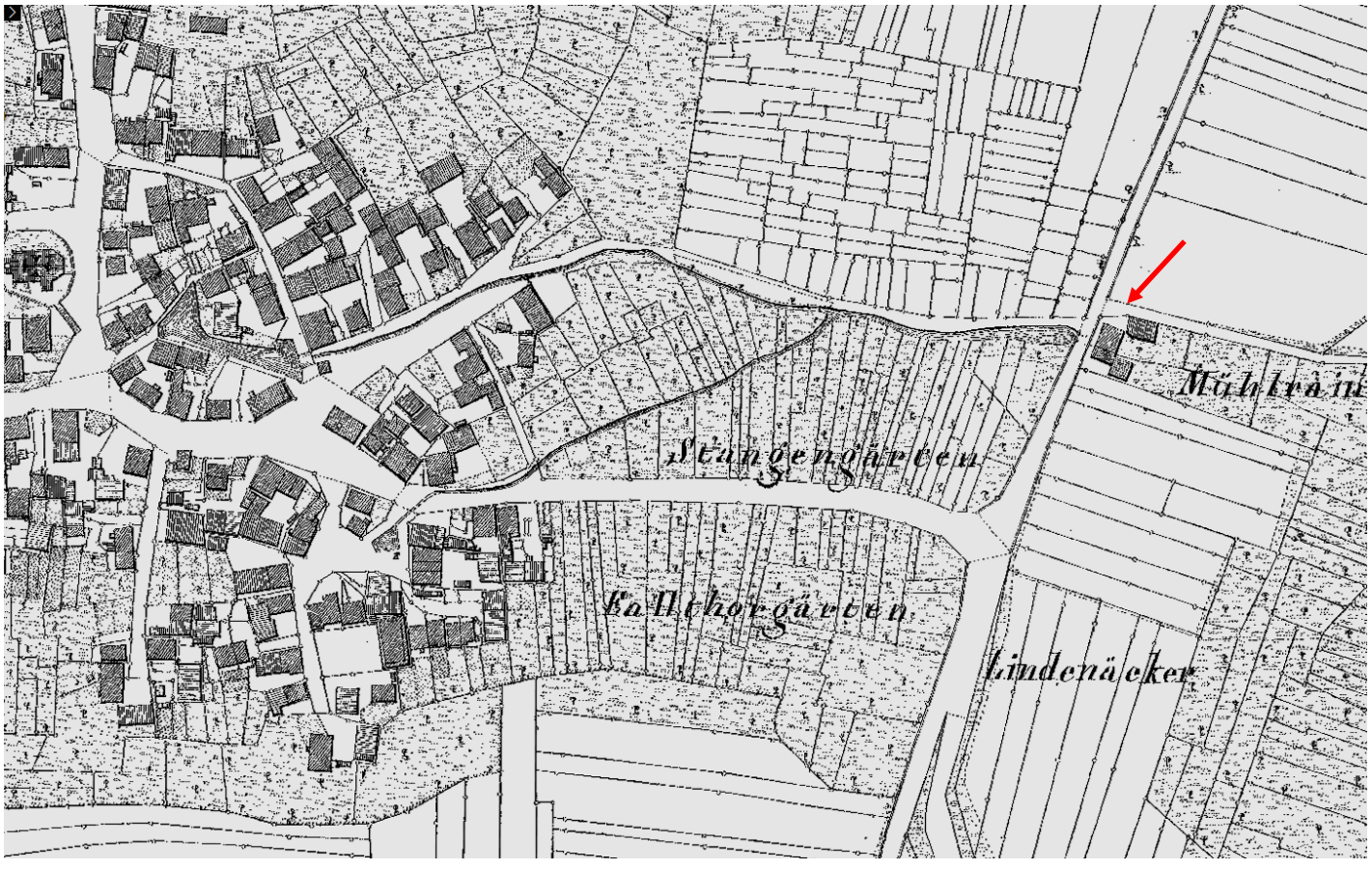
Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite	Autor
Die Neckarsulmer Haggada	4	Barbara Löslein
Die ehemalige Mühle in Obereisesheim	6	Kurt Bauer
Die Geschichte des Modehauses Diemer	8	Kurt Bauer
Joseph Wachter, 175. Geburtstag	11	Bernd Herrmann
Schäfer Ritter und das Kindersterben	14	Martin Bauer
Mary Meyle	18	Martin Bauer
Das Altertumsmuseum, Vorgeschichte	22	Dr. H. W.
Ein Leserbrief von 1912	22	Dr. B. N.
Der Altertumsverein	24	Dr. H. W.
Der Inhalt des Altertumsmuseums	25	Dr. H. W.
Historische Blätter	26	Bernd Herrmann
Neckarsulm und Neckarsulmer	27	Bernd Herrmann
Verabschiedung der Gemeindekollegien 1919	28	Bernd Herrmann
Neueinsetzung des Gemeinderats 1919	31	Bernd Herrmann
Gleichberechtigung 1949	31	Bernd Herrmann
Chronik 1919	32	Anton Heyler
Chronik 1949	33	Anton Heyler
Chronik 1959	35	Anton Heyler
Gründung des Heimatvereins, Protokoll	36	Werner Thierbach
Gründung des Heimatvereins, Zeitungsbericht	38	(bad)
Stadtmodell von Hermann Schell	39	Steffan Maurhoff
Bericht über das Vereinsjahr 2019	40	Bernd Herrmann
Totenehrung	41	Bernd Herrmann
Kooperation 2019	42	Bernd Herrmann
Jahresabschlussbesen 2019	43	Dieter Herlan
Jahresrückblick Stadtarchiv	44	Barbara Löslein
Abschied von Barbara Löslein	45	Andreas Bracht
Jahresrückblick Stadtmuseum	46	Natalie Scheerle-Walz
Veranstaltungen des Vereins 2019	48	Bernd Herrmann
Stadtgeschichtliche Jahrestage 2019	48	Barbara Löslein
Bibliographie 2019/2020	48	Barbara Löselin
Bilder aus der Fachwerkstadt Neckarsulm	50	Bernd Herrmann
Impressum, Quellen	51	

Die ehemalige Mühle in Obereisesheim

Wimpfener Straße 12

Kurt Bauer



Die Obereisesheimer Mühle wurde vor 1800 gebaut. Sie lag weit außerhalb des Dorfes. *Karte von 1834*

Vermutlich wissen heute nur wenige, dass im Stadtteil Obereisesheim früher auch einmal eine Mühle und eine Mälzerei existierten. Sie befanden sich im Hause Wimpfener Straße 12 und sind mindestens seit den 1930er-Jahren nicht mehr in Betrieb.

Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich seit September 1998 die Pizzeria *Da Salva* von Salvatore Falzone. Frühere Pächter betrieben die Gaststätte unter dem Namen *Europa*, *Pilsklause, Zum Helmes* und *Shakebier*.

Das Interessante in diesem Gebäude sind die sehr tiefen und recht ausgedehnten, jedoch ungenutzten Kelleranlagen. Das Gebäude ist offensichtlich vor 1800 entstanden und ist im Mühlenatlas für Baden-Württemberg mit der Kennziffer 6821-054 (Obereisesheimer Mühle) und der weiteren Bezeichnung K 14 erwähnt. Dieser Eintrag gibt den Hinweis, dass um 1800 einem Peter Böhmann die Erlaubnis zum Bau einer Öl-, Reib- und Holzschneid-Mühle erteilt wurde, jedoch mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass eine Mahlmühle nicht gestattet ist. Als Besitzer des Gebäudes ist allerdings ein Karl Nenninger genannt, dem die Erlaubnis erteilt wurde, einen eigenmächtig eingerichteten Gersten- und Schrotgang beibehalten zu dürfen. Es spricht dafür, dass Nenninger wohl der Eigentümer und Böhmann ein Pächter war. Über den weiteren Betrieb und Besitzverhältnisse ist bisher nichts bekannt.

Um 1871, 1873 soll dann das Haus von Hermann Haag um den Preis von 250 000 Goldmark erworben und umgebaut worden sein, um darin eine Mälzerei und eine Brauerei einzurichten. Es wird in Obereisesheim davon gesprochen, dass Hermann Haag sich beim umfangreichen Bauen übernommen hat, denn er selbst soll ausgesagt haben, dass *sein Geld den Bach hinab geflossen sei* (gemeint ist dabei wohl der Abfluss über den Lachengraben in den Neckar).

Weitere Nachprüfungen haben ergeben, dass tatsächlich eine Brauerei wohl nie bestanden hat bzw. betrieben worden ist, sondern lediglich eine Mälzerei. Bei dem stattlichen, heute noch sichtbaren Mühlrad handelt es sich um eine oberschlächtige Anlage mit einem Wasserrad von 6,30 Meter Durchmesser und einer Breite von 0,50 Meter. Das Mühlrad wurde einstmals vom *Doldesbrunnen* notdürftig gespeist. Wegen des ständigen Wassermangels wurde 1883 auf der gegenüber liegenden Straßenseite ein Stausee angelegt, der auch im Winter als *Eissee* genutzt wurde. Der Mühlkanal ging offensichtlich unter der Straße in das Haus Wimpfener Straße 10 und von dort in die Doppelhaushälfte Wimpfener Straße 12 hinüber. Der Kanal innerhalb des Hauses ist heute noch sichtbar. Der Abfluss des Triebwerks mündete über den *Lachengraben* letztlich in den Neckar. Das einstmals bestandene Wasserrecht der Betreiber ist 1928 durch Verzicht erloschen. Ansonsten konnten zu der Anlage bisher keine weiteren Dokumente gefunden werden.

Der Wiederaufbau ist Thema Nr. 1

Chronik 1949, vier Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs

Anton Heyler

Faszinierend, wie schnell die Straßen geräumt waren und die neue Bebauung der Innenstadt begann. *Foto um 1947*

Die **Aufwärtsentwicklung** hält auch in diesem Jahr an und die gewerbliche Wirtschaft erreicht neue Höchstziffern in der Güterproduktion, was auch eine erhebliche Zunahme der Beschäftigtenzahl zur Folge hat.

Die allgemeine **Bautätigkeit und der Wohnungsbau** im besonderen nehmen zu. Die Heimstättengenossenschaft erstellt vierzig Wohnungen nach Bauweise Denzinger, wobei fertige und halbfertige Bauteile in Montagebauweise verwendet werden.

Die Industriebetriebe beseitigen soviel als möglich die Kriegsschäden und bauen Neues dazu.

Die Schiffswerft baut eine Hellingsanlage mit einem 27 m hohen Kranen mit 38 m Ausladung, der als **neues Wahrzeichen** für die Firma und die Stadt gilt.

Die katholische Kirchengemeinde unter der Leitung von Stadtpfarrer Sandel betreibt die Fertigstellung der **Kirche St. Dionys** mit allen Mitteln. Am Karsamstag, dem 16. April finden sich viele Leute auf der Markstraße ein, um zum ersten Mal den Klang der neuen Glocken zu hören. Auch die Frauenkirche erhält von einem Stifter, der nicht genannt sein will, ein neues Glöcklein. Am 21. November weiht Bischof Carl Joseph von Rottenburg die wiedererstandene Stadtpfarrkirche St. Dionysius.

Bürgermeister Johannes Häußler legt sein Amt infolge Krankheit nieder. Als sein Nachfolger wird Dr. Erwin Wörner gewählt. Altbürgermeister und Ehrenbürger Häußler kann seinen Ruhestand nicht, wie er es nach seiner 35-jährigen Amtszeit verdient hätte, genießen, sondern ist monatelang ans Krankenbett gebunden. Am 16. September geht Johannes Häußler in die ewige Seligkeit ein.

Die Wahl zum **ersten Deutschen Bundestag** am 14. August ergibt für die Christlich Demokratische Union (CDU) 1947, Sozialdemokratische Partei (SPD) 1267, Deutsche Volkspartei (DVP) 680, Kommunisten (KPD) 297 und Notgemeinschaft 330 Stimmen.

Am 7. September wird die **Bundesrepublik Deutschland**, umfassend 11 Länder in drei Besatzungszonen mit 40 Millionen Einwohnern gebildet; Bonn ist vorläufige Bundeshauptstadt.

Vom 10. bis 12. Mai erfrieren die hiesigen Weinberge zu 95 Prozent.

Chronik der Stadt Neckarsulm 1900–1950